

KÖNIGLICH-PROVINZ. JÜLICH-GLENEBERG



Stoltsche Zeitung

Jahr 1828.

№ 133.

Dinstag den 19. August.

(Verfasser M. DuMont-Schauberg.)

**P r e u ß e n.**

Berlin, 14. August. Sr. königl. Hoheit der Prinz Albrecht von Preußen ist nach dem Haag von hier abgegangen.

Münster, 16. Aug. (Aus einem Privatschreiben.) Aus der so viel besprochenen dritten Rauth-Verbindung Deutschlands, für deren Abschluß die Abgeordneten der verschiedenen Staaten jetzt in Hessen-Kassel zusammen getreten sind, wird, wie man aus sehr guter Quelle weiß, nichts werden, denn jeder Abgeordnete soll nur für die Interessen seines Staats Instruktionen haben und diese sollen so verschieden seyn, daß sie sich schlechterdings nicht vereinigen lassen.

Berliner Börse am 14. August: Staats-Schuld-Scheine Briefe 93 $\frac{1}{2}$ , Geld 93; pr. engl. Anl. 1818 Briefe 103 $\frac{1}{2}$ , Geld —; pr. engl. Anl. 1822 Briefe — Geld 102 $\frac{1}{2}$ .

**D e u t s c h l a n d.**

Der verdienstvolle königl. bayerische Landwehr-Major und Stadtrath, decorirt mit der goldenen Medaille des Civilverdienstordens der bayerischen Krone, Dr. Johann Baptist Schenkl in Amberg ist in seinem 62. Lebensjahre in den geistlichen Stand getreten und am 23. Juli l. J. in Regensburg zum Priester geweiht worden.

Leipzig, 10. August. Die hiesigen Griechen und Armenier wollen schon Nachrichten über die Einnahme Schumna's durch die Russen besitzen und wünschen für ihr Volk nichts mehr, als ein baldiges Ende des Krieges mit Auflösung der türkischen Oberherrschaft. Allgemeiner wird die Nachlässigkeit der Paschas in der Stellung zahlreicher Kontingente. Viele derselben wünschen sich Unabhängigkeit der Paschaliks vom Sultan, sey es auch unter dem Schutze und der Garantie mehrerer christlicher Staaten.

— Am 6. August starb in Mainz Herr Deckert, Direktor der provisorischen Verwaltungs-Kommission der Rheinschiffahrt, ein sehr erfahrener Mann und wahrscheinlich der älteste Schiffahrtsbeamte am ganzen Rheinstrom, auch als Schriftsteller in diesem Fache verdienstlich.

— Dem Vernehmen nach, werden am 25. August, als dem Namenstage Sr. l. H. des Großherzogs von Baden, die Arbeiten an dem neuen Kanale, welcher Karlsruhe mit dem Rheine in Verbindung bringen soll, begonnen werden. Auch der größere Kanal, welcher den Rhein

mit der Donau verbinden wird, soll in Kurzem angefangen werden.

**D e s t r e i c h.**

Wien, 11. Aug. Metall. 93 $\frac{1}{2}$ ; Bankaktien 1067; — In der Nacht vom 27. auf den 28. Juli, einige Minuten nach ein Viertel über ein Uhr, wurde in Grätz und dessen Umgebungen nach einem vorhergegangenen heftigen Wetterleuchten, eine Erderschütterung wahrgenommen, welche ihre Richtung von Nord nach Südost nahm, und sich in einer wellenförmigen Schwingung äußerte. Am heftigsten war diese Erderschütterung in den Gegenden Seydorf und Graben. Zu gleicher Zeit zeigte sich in der Gegend vor dem Neuthor eine Meteor-Erscheinung, welche in der Gestalt eines Feuerstreifens mit großem Geräusche durch das Neuthor fuhr, und in der Gasse verschwand.

**I t a l i e n.**

Livorno, 6. August. Nach Aussage eines heute hier eingelaufenen östreichischen Schiffers, der vor 30 Tagen Alexandrien verließ, wurden dort im Augenblicke seiner Abreise eilig 30 Transportschiffe ausgerüstet, um Ibrahim's Truppen aus Korea zurückzuholen.

**Königreich der Niederlande.**

Rotterdam, 6. August. Der Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar ist von Sr. Maj. zum General-Gouverneur unserer ostindischen Besitzungen ernannt worden und wird nächstens am Bord eines Segelschiffe nach Batavia abgehen. Unter den Personen des Gefolges Sr. Hoh. befinden sich mehrere seither in Sachsen-Weimarschen Diensten stehende Offiziere (v. Gernar, v. Boineburg und v. Hayne), die den Prinzen als Adjutanten begleiten.

**F r a n k r e i c h.**

Der König hat durch eine Ordonnanz vom 2. August eine Kommission zur Prüfung der von Sr. Maj. und den königl. Prinzen vor der Restauration kontrahirten Schulden niedergesetzt.

— Der Konstitutionnel hat bereits ein neues Wort fabrizirt, welches den verbrauchten Jesuitismus und Apokalyptismus ersetzen soll; es heißt: Episkopocratie.

— Durch die portug. Golette San-Manoel sind zu Havre Nachrichten aus Oporto vom 4. August angekommen. Die größte Anarchie ist dort auf die Hoffnungen, welche die konstitutionnelle Armee früher in jener

Stadt erregt hatte, gefolgt. Die Thüren sind geschlossen; die Einwohner fürchten, sich in den Straßen zu zeigen; auf den mindesten Verdacht wird ein Bürger verhaftet, in's Gefängniß geführt, und sein Eigenthum sequestriert. Ein franz. Sprachlehrer, als Freimaurer angeklagt, wurde in den Kerker geworfen. Der franz. Konsul machte vergebens Vorstellungen bei den Behörden zu Lissabon; seine Stimme, welche gegen die Bedrückungen, die an Franzosen verübt worden waren, reklamierte, wurde bei dem unrechtmäßigen Throne durch das Siegesgeschrei der Rebellen erstickt; die meisten franz. Handelsleute zu Oporto sind verhaftet; der vierte Theil der Einwohner ist auf der Flucht.

— Consol. 3 v. Hund. am 14. August 107 Fr. 25 C.; dreiproz. 72 Fr. 45 C.

### Portugal

Lissabon, 31. Juli. Man errichtet auf dem Plage von Belem und auf dem Felde Santa-Anna mit großer Thätigkeit die Gerüste, welche zu dem Feste am 15. August, wo die feierliche Auskrönung D. Miguels zum König von Portugal Statt haben wird, bestimmt sind. Uebrigens hat D. Miguels Regierung eine andere Kraft, als den Schrecken; sie schwächt mit jedem Tage das Land, theils durch die fortwährenden zahllosen Verhaftungen, theils durch die Abwanderung, die eine Folge derselben sind. Die meisten zu Lissabon und Oporto errichteten fremdenhandels Häuser bereiten sich, aus Furcht, in die allgemeine Nothung verwickelt zu werden, das Land zu verlassen. Der engl. General-Konsul, Herr Matthews, hat gestern einen Zettel an die Wörte anschlagen lassen, worin er alle engl. Handelsleute auffordert, sich heute zu ihm zu begeben. Es scheint, daß der Konsul denjenigen, welche Portugal zu verlassen wünschen, anzeigen will, daß dies an Bord der im Lago liegenden engl. Kriegsschiffe geschehen könne.

Unsere heutige Zeitung enthält einen Artikel von 5 Nummern, worin sie zu beweisen sucht, daß der Aufbruch D. Miguels im J. 1824 ein dem König D. Juan VI. durch die konstitutionellen gelegter Fallstrick gewesen sey.

### Großbritannien

London, 13. August. Der Graf von Latour-Maubourg, Sekretär der franz. Gesandtschaft zu Lissabon, ist in England angekommen; er hat auf den bestimmten Befehl seiner Regierung Portugal verlassen. Die nach Galizien geflüchteten Portugiesen haben Befehl erhalten, sich in einem Monat zu Corunna oder Ferrol einzuschiffen.

Die Zeitungen und Briefe aus Lissabon reichen bis zum 3. August. Der, als portug. Botschafter nach Madrid gesandte, Graf von Figueira, ist in dieser Eigenschaft von dem spanischen Kabinet nicht anerkannt worden und nach Lissabon zurückgekommen. — Die zu Oporto konfiszirten Güter sind zum Verkauf ausgestellt worden; allein es hat sich kein Käufer dazu gemeldet. Das Hotel des Grafen Villafior zu Lissabon ist auf Befehl der Regierung öffentlich verkauft und mit 1200 Pf. St. bezahlt worden.

— Die russische Eskader ist durch das schlimme Wetter genöthigt worden, den Befehl des Kaisers: in keinen engl. Hafen einzulaufen, zu übertreten. In Folge der heftigen Stürme hat die Eskader sich auf der Höhe von Sorlingues getrennt und 3 Linienchiffe und 3 Fregatten haben am Montag auf der Rhede von Plymouth Anker geworfen.

— Cons. am 13. August 87%.

### Polen

Von der polnischen Gränze, 6. August. Es. kais. Hob. der Großfürst und Cesarewitsch Konstantin ist von der Besichtigung der Regimenter des litthauischen Armeekorps zu Warschau wieder eingetroffen.

### Fürstenthümer Moldau und Wallachei.

Bucharest, 26. Juli. Der Gesundheitszustand unserer Stadt bessert sich täglich. Ein Theil der Belagerungs-

geschüßes von Traila hat die hiesige Gegend passiert, um vor Sturgewo, wo die Türken hartnäckigen Widerstand leisten, verwendet zu werden.

### Türkei

Konstantinopel, 26. Juli. Hussein Bey hat den Ejub-Pascha enthaupten lassen, weil er sich an der Donau nicht besser vertheidigte. Bei St. Stefano auf der Straße nach Burgas flog das größte Pulvermagazin des Reichs in die Luft, wodurch der Psforte unter den jetzigen Umständen der empfindlichste Nachtheil erwächst. Der Sultan hat indessen befohlen, daß 500 der reichsten schismatischen Armenier und 500 der reichsten Griechen den Schaden ersetzen sollen. Sr. Hoheit wurde dieser Tage eine Prinzessin geboren, die den Namen Fatime erhielt.

— Der Courier de Smyrne enthält ein Schreiben aus Konstantinopel vom 26. Juni, worin es heißt: „In den Moscheen ist aufs Neue der Aufruf an alle Muselmänner von 20 bis 60 Jahren, sich zu bewaffnen und zum Abmarsch bereit zu halten, vorgelesen worden. Die Stadt Konstantinopel hat allein 150,000 Mann, und zwar binnan wenigen Tagen, zu stellen. Man zweifelt jetzt keinen Augenblick mehr an einem hartnäckigen Widerstande von Seite der Türken; das Volk folgt gehorsam dem Impulse der Regierung und scheint auf alle Ereignisse gefaßt zu seyn. Mehrere fränkische Familien sind aus Adrianopel hier eingetroffen. Ganz Rumelien ist unter den Waffen, und wenn jemals die Türken den Fehler begehen und eine rangirte Feldschlacht liefern sollten, so würde sie vor Schumla Statt finden; allein ohne Zweifel werden sie einsehen, daß sowohl in Rücksicht der Taktik wie der ganzen Militärorganisation der Feind ihnen bei weitem überlegen, und daß es unnütz ist, regellose Massen von dem Artilleriefeuer der Russen niederschmettern zu lassen, so wie, daß viel dabei gewagt wird, an einem Tage einen Theil des Volkes, welches die Umgegend der Hauptstadt vertheidigen kann, auf das Spiel zu setzen. Der Guerillas-Krieg ist der einzige zweckmäßige, und wenn man den Balkan ausnimmt, wo die Türken die Anstrengungen machen müssen, welche eines großen Volkes, das für seine Religion und seine Unabhängigkeit kämpft, würdig sind, so müssen sie sich stets hüten, große Massen auf einen Punkt zusammen zu drängen, um sie den Russen entgegen zu setzen. Dagegen muß das Land mit unzähligen Bewaffneten bedeckt seyn, welche die größte Wachsamkeit beobachten, Transporte wegnehmen, die Kommunikationen abschneiden, und überall, wo sich ein Hinterhalt darbietet, plötzlich hervorbrechen und den Feind necken. Alle einiger Massen zu vertheidigende Punkte müssen zu eben so vielen Citadellen gemacht werden, welche die Russen eine nach der andern zu nehmen genöthigt sind. Auf diese Weise wurde in Spanien die tapferste Armee der Welt, die französische, nach und nach aufgerieben; und so muß ein Volk sein Land vertheidigen, wenn es entschlossen ist, sich nicht unterjochen zu lassen.

Der Sultan hat befohlen, jedes allgemeine Gefecht vor der Ankunft der Russen am Balkan sorgfältig zu vermeiden. Auch ist Befehl erteilt worden, in dem Maße, wie man sich genöthigt sehen würde, sich zurückzuziehen, alles zu verheeren.

Dasselbe Blatt vom 5. Juli sagt:

„Wir können versichern, daß unter dem 9. Juni Ibrahim Pascha den Admiralen wirklich angezeigt hat, daß die Albaner, selbst die wenigen, welche bis dahin in Erfüllung ihrer Pflichten sich am treuesten bewiesen hatten, Lebensmittel und ihren rückständigen Sold verlangten; und daß, da er außer Stande sey, sie zu unterhalten und zu bezahlen, sie heimzuführen, sich allen Ausschweifungen, zu denen Mache und Verzweiflung treiben, überlassen würden, und daß man nun ohne Zweifel das Gerücht ausstreuen würde, daß der wilde Ibrahim Ströme von Blut habe vergießen lassen. „Bei diesem Zustande der Dinge, schreibt der Prinz, nehme ich den Him-

mel und die Erde zum Zeugen, daß ich an dem, was geschehen wird, unschuldig bin, und daß das vergossene Blut auf das Haupt derjenigen zurückfallen wird, welche zum Vergießen desselben die Veranlassung gewesen sind.“ Der Viceadmiral de Rigny, der in dem Augenblicke, wo dieses Schreiben eintraf, vor Navarin ankam, ertheilte Ibrahim Pascha die Antwort: daß die Admirale sich unverzüglich in Korsu versammeln und ihm dann unverweilt sein Schreiben erwiedern würden.“

Aus Chios meldet der Courier, daß Jussuf Pascha alle Frauen und Kinder nach dem Festlande geschickt habe und alle Vorkehrungen treffe, um auf den Fall eines feindlichen Angriffes gerüstet zu seyn. Er hatte nämlich gehört, es werde der russische Admiral eine Expedition nach Chios organisiren. Graf Heyden war neulich vor Samos erschienen, und dieß hatte zu diesem Gerüchte Anlaß gegeben. Indessen hielt man dasselbe für unwahrähnlich.

Ein Reisender, welcher Erzerum am 2. Juni verlassen, hatte in Smyrna die Nachricht überbracht, daß ein russ. Armeekorps wenige Tage vor seiner Abreise vor den Thoren jener Stadt erschienen sey. Der feindliche General habe von den umliegenden Anhöhen Besitz genommen und darauf Batterien errichtet, und der Pascha von Erzerum habe alle Griechen und Armenter aus der Stadt geschickt, um alle seine Truppen darin zu concentriren. Nach einer der blutigsten Schlachten soll darauf die Stadt mit Sturm genommen und die Garnison niedergemacht worden seyn.

Alexandrien, 18. Juni. Unser Pascha wurde von der Pforte auf seinem Posten bestätigt, was demselben viel Geld für Geschenke kostete, obgleich kein Mitbewerber gegen ihn auftrat. Die Eintreibung der Kontributionen durch ganz Egypten dauert mit großer Strenge fort, und bringt die Einwohner fast zur Verzweiflung, besonders die Landleute, welchen außer ihrem Vermögen, durch die wiederholten Rekrutirungen auch noch die Arbeiter und damit die Mittel und der Muth, den Feldbau fortzusetzen, entzogen werden. Die Einwohner verschiedener Dörfer im Delta haben ihre Häuser verlassen, die Erndten in Brand gesteckt, und sich nach Syrien geflüchtet. — Heute traf eine englische Kriegsbrigg in drei Tagen von Navarin hier ein, mit einem Abgeordneten von Ibrahim Pascha, der von seinem Vater Verhaltungsbefehle verlangt, was er in seiner peinlichen Lage thun solle, nachdem er durch die Blokade geschwader eingeschlossen, und von der Pforte verlassen sey, auch unter seinen Truppen sich Unzufriedenheit zeige. Er wünscht deshalb, mit seiner Armee nach Egypten zurückzukehren. Durch Zufall kam gerade heute der Pascha hier an.

### G r i e c h e n l a n d.

Regina, 20. Juni. Vergangenen Sonntag ist Kanaris von einer neuen Heldenthat wieder zurückgekehrt. Als Miauli mit dem patriotischen Brandführer an den Küsten Klein-Asiens vorbeisegelte, begegneten sie am 3. Juni zwischen Mitylene und dem schwarzen Vorgebirg (Karababa) zwei türkischen Kriegsschiffen, einer Korvette von 28 Kanonen, und einer Brigg von 22 Kanonen. Die Fregatte Hellas und der Brandler machten alsbald auf sie Jagd. Die türkischen Schiffe aber retteten sich unter den Schutz einer auf benanntem Vorgebirge liegenden Festung, wo, nachdem sie von den griechischen Admiralschiffe hinlänglich beschossen worden, der tapfere Kanaris, auf Befehl des Admirals, sich vorwärts machte, um sie zu verbrennen. Er hatte sich wirklich mit seinem Brandler genähert, und theilte lähnen die Flamme der türkischen Korvette mit; aber unglücklicher Weise blieb diese Heldenthat ohne den gewünschten Erfolg, weil es den Türken, mit Hilfe des Windes, gelang, die Korvette nach beträchtlichem Schaden doch noch zu löschten. Die Fregatte fuhr fort, die Schiffe zu kanoniren, und es ist Hoffnung, daß sie sie vernichten werde. Kanaris brachte

auch ein türkisches, mit Salz beladenes Schiff mit, das der Admiral genommen hat, und der Regierung schickte.

— Herr Eynard hat am 9. August aus den Bädern von Coian ein Schreiben an die Woplyhäre der Griechen erlassen, worin es unter andern heißt: „Ich habe Briefe von dem Präsidenten Griechenlands bis zum 7. Juli erhalten. Der Graf ist sehr zufrieden mit der Anhänglichkeit, welche die Griechen ihm bezeigen; er widerlegt alle lächerlichen Gerüchte, die in den Zeitungen auf seine Rechnung verbreitet wurden. „Gewisse Korrespondenzen, schreibt er, haben sich die Mühe gegeben, mich vergiften zu lassen; andere ließen mich am Bord der Stations-Schiffe fliehen, und wieder andere umringten mich mit täglichen Insurrektionen. Dieß sind in der That ärmliche Geister, denen die Erfindungsgabe gänzlich mangelt. Ich sage ohne Eigenliebe, daß das Zutrauen, welches mir Alle, keiner ausgenommen, und namentlich das Volk, bezeigen, mich mit einem Gefühl innerer Zufriedenheit die ungeheure Arbeit ertragen läßt, die mir jeden Tag vorbehalten ist.“

Der Graf war von Dankbarkeit für die durch die Mächte gesandten Unterstützungen durchdrungen; er schreibt mir: „In dem Augenblicke, wo die Gesundheitskordons alle unsere Hilfsquellen erschöpft hatten, schickt die Vorsehung diesem Lande die Subsídien, welche die Christenliebe des Kaisers von Rußland und des Königs von Frankreich ihm bestimmen. Hr. von Saint Denis hat uns 500,000 Franken baar überbracht. Ich wage ebenfalls, auf Unterstützung Sr. Maj. des Königs von England zu hoffen. Sr. Maj. der König von Baiern hat geruht, mir zu schreiben, daß er dem Driften Heidegger erlaube, seinen Aufenthalt in Griechenland zu verlängern; diese Nachricht erfüllt meine Wünsche und jene des Driften. Ich werde diesem für alles, was dieses Land ihm zu verdanken hat, nie erkenntlich genug seyn können; er verzehnfacht sich, um Gutes zu thun. Welches Glück für dieses Land, wenn ich ein Duzend in der Schule des Driften gebildeter Männer haben könnte.

Die Spaten, die Ackergeräte, die Schieferplatten, und alles was Sie mir für den Elementar-Unterricht senden, wird mit großer Ungebuld erwartet, indem wir dieser Sachen sehr bedürfen: die Schaar meiner Kinder wird täglich zahlreicher und ich sage Gott dafür Dank; denn nur auf der Erziehung der Kinder beruhen meine Hoffnungen.

Auf meiner Rundreise habe ich die verbündeten Admirale getroffen, und ich bin von demjenigen, was sich zu Rodon, Coron und Navarin zugetragen, in Kenntniß gesetzt worden. Wir haben uns diesen Plätzen so sehr genähert, daß wir die zersumpten Araber, die man die regelmäßigen Truppen Ibrahim's nennt, sehen konnten. Die Albanesen haben, 3000 an der Zahl, das Lager Ibrahim's verlassen, und sich unter den Schutz der Generale Mieras und Colocotroni gestellt. Sie stehen zu Faristenes; ich habe meinen Bruder Augustin dorthin gesandt, damit diese Gäste nicht zu lästig werden. Durch die Blokade zur See wird das Heer Ibrahim's ausgehangert und desorganisirt; seit langer Zeit fügt dasselbe uns nur noch durch die Pest Schaden zu; ebenso verhält es sich mit den Türken überall, wo sie noch auf griechischem Boden stehen. Ibrahim scheint jetzt selbst geneigt, den Peloponnes zu verlassen, sobald sein Vater ihm Transportschiffe schicken wird.“

In einem neueren Schreiben vom 14. Juli sagt der Präsident, der selbst die unglücklichsten Gegenden Griechenlands besucht hat:

„Ich bin hier von unzähligen Drangsalen und Beschwernissen umringt; ich hoffe zu Gott, daß die Einen und die Andern sich werden heben lassen, und daß es uns ebenfalls gelingen werde, einige Ordnung in dieses unglückliche Land zu bringen. Täglich kommt von den Bergen eine große Anzahl Familien zu mir herab, die

der Hunger auf eine schaudererregende Art erschöpft hat. Für alle diese Menschen muß gesorgt werden, und ich bestrebe mich, dieß in so weit zu thun, als es unsere Magazine erlauben. Ich werde von dem Kredit der 50,000 Franken, welchen mir der hochherzige König von Baiern gefandt hat, Gebrauch machen, um aufs schnellste und wirksamste das Elend der Weiber und Kinder im westlichen Griechenland zu mildern."

Köln, den 18. August 1828.

Am Sonntag den 17. ward uns die Freude, den weltberühmten Professor der natürlichen Magie, Zwanowitsch von Nekob, aus St. Petersburg, im Saale des Herrn Forst auf dem Domhofe bewundern zu können. Als ein, vielleicht seinen Meister übertreffender ruhmvürdiger Schüler des großen Pinetti zeigt er, ein zweiter Philadelphia, die höchstmöglichen Leistungen der Magie, und reißt selbst das geübteste Auge zur Bewunderung hin, indem seine künstlerische Fertigkeit das Unmögliche möglich zu machen scheint. Was Apelles mit seiner Farbenglut, was Schiller in der Poesie, was Mozart in der Lyra Silberklängen war, das ist Herr Zwanowitsch von Nekob in den Leistungen seiner Kunst. Nicht mit bloßen Fingern, sondern mit Handschuhen und verbundenen Augen zeigt er uns die größte Fertigkeit, die je nur von einem Künstler dieser Art gezeigt seyn kann, und wer ihn sah, trägt in sich wohl auch das Verlangen, ihn zum zweiten und dritten Male zu sehen, da die mannichfaltigste Abwechslung in seinen Kunstdarstellungen geschieht. Viele der glaubwürdigsten Blätter sprechen mit dem größten Lobe von demselben. Wir glauben nicht zu viel zu sagen, wenn wir Herrn von Nekob den König der magischen Künstler nennen, und unser Kunstliebendes Kölnisches Publikum auf einen Genuß aufmerksam machen, welcher ihm gewiß in dieser Hinsicht noch nie zu Theil ward.

Mehrere hiesige Kunstfreunde.

Heute feierten wir den frohen Tag unserer ehelichen Verbindung. Wir zeigen dieses unsern Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an, und empfehlen uns der fernern Freundschaft bestens.

Eibersfeld, den 13. Aug. 1828.

D. W. Amberger, aus Köln.

Amalie Amberger, geb. vom Rath.

### Haus-Verkaufs-Anzeige.

Das auf dem Thurnmarkt dahier No. 18 gelegene, zum Wiltmanns genannte Brauhaus nebst Braugeschirr, alles in gutem Zustande und gleich zu beziehen, wird Donnerstag den 21. August d. J., Nachmittags 3 Uhr, vor dem unterzeichneten Notar, auf dessen Amtsstube am Hofe No. 16 dahier, unter sehr vortheilhaften Bedingungen, zu ausgedehnten Zahlungssterminen, zum freiwilligen Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Die Bedingungen sind bei Advokat-Anwalt Firmenich, oder auf der Amtsstube des unterzeichneten Notars zu erfahren; wobei noch besonders bemerkt wird, daß ein bedeutender Theil der Kauffchillinge gegen fünf Prozent, hypothekarisch auf das Haus versichert, lange Zeit stehen bleiben, und besagtes Haus auch früher bei genanntem Herrn Firmenich aus freier Hand angekauft werden kann.

(gez.) Hahn.

### Bekanntmachung.

Künftigen Mittwoch, Donnerstag und Freitag, den 20., 21. und 22. d., werden die Veränderungen in den Mutterrollen der Bürgermeisterei Deutz vorgenommen werden, welche durch Güterwechsel entstanden sind. Alle diejenigen, bei welchen dieser Wechsel an Grundgütern durch Verkauf, Erbschaft oder auf eine andere Art Statt gefunden hat, werden daher eingeladen, sich an einem dieser Tage auf dem hiesigen Bürgermeister-Amte einzufinden, um die nöthigen Erklärungen zu machen. Deutz, den 17. August 1828.

### Zu verkaufen

das geräumige und zum Handel vortheilhaft gelegene Haus in der Wolzengasse No. 8, nächst dem Kaufhause und dem Heumarkte, bei Notar Fier, Hofstraße No. 156.

Ein in der Mitte der Stadt gelegenes Haus, welches sich vorzüglich zu einem Detail-Geschäfte eignet, steht zu vermieten. Man melde sich Hofstraße No. 72.

Beste neue Haringe, per Stück 1 Sgr. 4 Pf.; beste neue Sarsellen zu 3 Sgr. per Pfund bei Wilt. Rahm, Lindgassenecke N. 18.

### Bekanntmachung.

Der einjährige Bedarf an Schmiede-Eisen für die hiesige königliche Artillerie-Werkstatt, betragend ungefähr 150,000 Pf. in verschiedenen Sorten, soll auf dem Wege öffentlicher Lizitation dem Mindestfordernden im Ganzen oder auch theilweise zur Lieferung überlassen werden. Lieferungslustige und Kautionsfähige werden demnach eingeladen, die desfalligen nähern Bedingungen hier einzusehen, ihre schriftliche Forderungen bis spätestens den Tag vor dem Termin versiegelt einzureichen, und sich zum Termin selbst am 15. September d. J. hier einzufinden. Noch wird bemerkt, daß ohne vorher eingereichtes schriftliches Gebot, die Theilnahme an der Lizitation nicht gestattet werden darf; daß der schriftlich Mindestfordernde das Vorzugsrecht vor dem zu gewärtigen hat, der im mündlichen Herab bieten eine gleiche Forderung mit ihm macht, und daß Nachgebote durchaus nicht angenommen werden.

Deutz, den 10. August 1828.

Königliche Verwaltung der Haupt-Artillerie-Werkstatt.

Knappe. Lindenbaum.

Ein gelbes Armband mit Stahlgelegtem Schlosse ist Sonntag Abends aus der Sternengasse bis auf die Hochstraße verloren worden. Der redliche Finder wolle solches gegen eine angemessene Belohnung in die Höhle No. 11 zurückbringen.

Vorgestern ist ein goldener Siegelring mit einem Amethyst, von Gereon bis in die Gegend am Hof verloren worden. Der redliche Finder wolle solchen gegen eine angemessene Belohnung dem bei der Expedition zu erfahrenden Eigentümer zurückgeben.

Auf dem Wege aus dem Dom über das Domkloster, unter Fettenhennen, Hochstraße, Schildergasse bis an St. Agatha, ist verfloren Sonntag ein massives Armband verloren worden, dessen Verkauf, da dasselbe seinen Werth fast lediglich in der Arbeit hat, dem Finder keinen größern Gewinn bringen könnte, als die Zurückgabe desselben bei der Expedition, wogegen er daselbst eine angemessene Belohnung erhalten wird.

Ein fast noch neuer sechsfüßiger Wagen (Hauderer) steht sehr billig zu verlaufen. Näheres bei Antiquar Späner.

Echte chemische aprobirte Hühneraugen-Feilen mit Gebrauchzettel, per Stück zu 15 Sgr. sind bei mir zu haben.

W. Falk, Schildergasse No. 23.

An Eyskirchen No. 21 sind 3 Zimmer auf dem ersten Stock zu vermieten und am 11. September zu beziehen.

Heute Dienstag den 19. August Gartenharmonie und Beleuchtung. Bei ungünstiger Witterung wird die Harmonie auf dem Saale Statt haben bei Hubert Klitsch in der Bäckerzunft.

### Kunst-Anzeige.

Der Unterzeichnete beehrt sich, einem hochgeehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er am Mittwoch den 20. August zum dritten Mal eine große chemisch-physikalische Abend-Unterhaltung aus der natürlichen Magie in drei Theilungen, im Saal des Herrn Forst, auf dem Domhof No. 9, zu geben die Ehre haben wird.

Zwanowitsch von Nekob.

### Wechsel-Cours in Preuss. Cour.

| Köln, den 18. August 1828. |                 | Briefe. | Geld.  |
|----------------------------|-----------------|---------|--------|
| Amsterdam                  | 250 Fl.         | Kurz    | 142 %  |
| dito                       | 250 Fl.         | 2 M.    | 141 %  |
| Paris                      | 300 Fr.         | Kurz    | 81     |
| dito                       | "               | 2 M.    | 80 %   |
| dito                       | "               | 3 M.    | 80 %   |
| Frankfurt a/M.             | 150 Fl.         | Kurz    | 86     |
| dito                       | "               | 2 M.    | 85 %   |
| London                     | 1 £. Stl.       | 2 M.    | 6-25 % |
| Berlin                     | 100 Thlr.       | Kurz    | 99 %   |
| dito                       | "               | 2 M.    | 99 %   |
| Augsburg                   | 150 Fl.         | Kurz    | 103 %  |
| Hamburg                    | 300 Mk.         | Kurz    | 150 %  |
| dito                       | "               | 2 M.    | 150    |
| Antwerpen                  | 300 Fr.         | Kurz    | 80 %   |
| Brüssel                    | "               | Kurz    | 80 %   |
| Bremen                     | 100 Thlr. v. v. | Kurz    | 113    |

Köln, in der Buchhandlung und Buchdruckerei von M. DuMont-Schauberg.